

## Haftbeschluss gegen den Schriftsteller Jürgen Fuchs

Die Stasi verhaftete den Schriftsteller Jürgen Fuchs am 19. November 1976 direkt aus dem Auto des Regime-Kritikers Robert Havemann heraus. Fuchs und Havemann waren drei Tage nach der Ausbürgerung des Liedermachers Wolf Biermann auf dem Weg nach Ost-Berlin gewesen, um in der Dependance des "Spiegels" ein Interview zu geben.

Der Schriftsteller und Sozialpsychologe Jürgen Fuchs (1950-1999) engagierte sich politisch und literarisch für eine freie Rede in der DDR. Er beschäftigte sich früh mit marxistischen Werken und setzte sich in seinen literarischen Texten kritisch mit den Verhältnissen in der DDR auseinander.

Mit SED-kritischen Lyrik- und Prosawerken, die er während seiner Studienzeit verfasste, fiel er der Stasi bereits Anfang der 70er-Jahre auf. Wegen seiner angeblich "sozialismusfeindlichen Anschauungen" und "verleumderischen literarischen Arbeiten" folgten 1975 der Parteiausschluss und die Exmatrikulation vom Psychologiestudium kurz vor seinem Examen.

Am 19. November 1976 wurde Jürgen Fuchs wegen seines Engagements bei den Protesten gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns verhaftet. Bis zu seiner erzwungenen Ausbürgerung am 26. August 1977 befand er sich neun Monate in Untersuchungshaft im Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen. Während seiner Haft war er neben langwierigen täglichen Vernehmungen auch den Schikanen eines vom MfS instruierten Zellenspitzels ausgesetzt. Die Erfahrungen seiner Stasi-Haft und der Verhöre durch MfS-Mitarbeiter verarbeitete Jürgen Fuchs in seinem Werk "Vernehmungsprotokolle". Diese veröffentlichte er 1977 zunächst als Artikelserie in DER SPIEGEL und später als Buch.

Auch nach seiner Entlassung und der Abschiebung nach West-Berlin ließ die Stasi nicht von Fuchs ab. Im Gegenteil - sie intensivierte sogar die bestehenden Überwachungsmaßnahmen gegen den Schriftsteller und sein Umfeld. Der ehemalige DDR-Häftling Fuchs publizierte weiterhin und prangerte Missstände in der DDR an. Von West-Berlin aus unterstützte er mithilfe seiner neuen Kontakte zu westlichen Medien und linken politischen Kreisen Oppositionsbewegungen in der DDR, Polen und der ČSSR. Das alles machte ihn in den Augen des MfS zu einem gefährlichen Staatsfeind. Die Stasi überwachte nicht nur jede seiner öffentlichen Aktionen, sondern drang auch in sein Privatleben ein und versuchte ihm und seiner Familie mit "Zersetzungsmassnahmen" zu schaden.

Am Vormittag des 19. Novembers 1976 war Jürgen Fuchs zusammen mit Robert Havemann auf dem Weg nach Ost-Berlin, als die Stasi ihn aus dem Auto heraus verhaftete. Anlass dafür waren die Ausbürgerung des DDR-Liedermachers Wolf Biermann drei Tage zuvor und das Anlaufen landesweiter Proteste dagegen. Fuchs hatte Unterschriften für Biermann gesammelt und sich daran beteiligt, die Westpresse über den Fall zu informieren. Der vorliegende Haftbeschluss gegen Jürgen Fuchs gibt als Grund für seine Verhaftung den Verdacht auf "staatsfeindliche Hetze" gemäß §106 StGB-DDR an. In seinen Publikationen habe er die "staatlichen und anderen gesellschaftlichen Verhältnisse der DDR [...] diskriminiert". Auch deren "Verbreitung in der BRD" wird ihm explizit vorgeworfen.

---

**Signatur:** BArch, MfS, AU, Nr. 11554/78, BL 38

---

### Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XX,      Datum: 26.11.1976  
Operativgruppe

**Haftbeschluss gegen den Schriftsteller Jürgen Fuchs**

Diensteinheit	HA XX/OG	BStU 000038	Vertrauliche Dienstsache 18
Berlin, den 26.11. 1976			
<b>Haftbeschluss</b>			
Der/Die			
Name <u>Fuchs</u> Vorname <u>Jürgen</u>			
Geburtstag und -ort <u>19. 12. 1950 in Reichenbach</u>			
Berufliche Tätigkeit <u>z.Zt. ohne</u> Familienstand <u>verheiratet</u>			
Wohnungsanschrift <u>HW: 69 Jena, Lutherstr. 25, NW: 1252 Grünheide, Burgwallstr. 4 b. Havemann</u> <u>ist aus den unten angeführten Gründen in Haft zu nehmen.</u>			
Gründe der Inhaftierung (einschließlich gesetzliche Bestimmungen, rechtliche Einschätzung, Beweise, Voraussetzung für U-Haft gem. StPO)			
<u>Fuchs ist der staatsfeindlichen Hetze gemäß § 106 StGB verdächtig, in dem er seit 1971 Schriften, in denen die staatlichen und anderen gesellschaftlichen Verhältnisse der DDR, Tätigkeit von Bürgern und Organen diskriminiert sowie zum Widerstand aufgefordert wurde, hergestellt und deren Verbreitung in der BRD und der DDR organisiert zu haben.</u>			
Der Mitarbeiter <u>M.R.</u> Unterschrift			
Der Leiter der Abteilung/Kreisdienststelle <u>M.</u> Unterschrift			
Bestätigt	26.11.76	Datum	<u>Mitg.</u> Unterschrift
Festgenommen am <u>19.11.76</u>			
Festgenommen von _____ Diensteinheit _____			
Von anderen Organen übergeben _____ VP - NVA - befreundete Länder usw.			
Bisher erfaßt im Vorgang "Spinne" _____ XV/3970/76 Registriernummer _____			

Form 501 807 1175 20.0

**Signatur:** BArch, MfS, AU, Nr. 11554/78, Bl. 38

Blatt 38